Ressort: Gesundheit

Organspenden: 71 Prozent glauben an Bevorzugung von Reichen

Berlin, 06.01.2013, 02:00 Uhr

GDN - Angesichts des jüngsten Manipulations-Skandals an der Uniklinik Leipzig ist das Vertrauen der Deutschen in die Organspende-Praxis erschüttert: 71 Prozent der Bundesbürger sind davon überzeugt, dass Wohlhabende und Prominente bei der Organvergabe bevorzugt werden. Das ergab eine Emnid-Umfrage für "Bild am Sonntag".

Zugleich sind weniger Menschen bereit, sich nach ihrem Tod Organe für Transplantationen entnehmen zu lassen. 37 Prozent lehnen inzwischen eine Organentnahme ab, 59 Prozent würden spenden. Im August waren noch 61 Prozent der Deutschen zur Organspende bereit, nur 34 Prozent sagten Nein. 87 Prozent der Deutschen fordern härtere Strafen bei Ärztekorruption. Ärztevertreter halten die bestehenden Strafmaßnahmen hingegen für ausreichend. Dirk Heinrich, Vorsitzender des Verbandes der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, zu "Bild am Sonntag": "Einem korrupten Arzt kann zum Beispiel die Zulassung entzogen werden. Das bedeutet ein Berufsverbot für den Arzt. Das trifft ihn an der empfindlichsten Stelle, denn er kann dann kein Geld mehr verdienen."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-5273/organspenden-71-prozent-glauben-an-bevorzugung-von-reichen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619